

Stück lässt viel Raum für Diskussionen

Theateraufführung beschäftigt sich mit den Problemen des Erwachsenwerdens ohne erhobenen Zeigefinger

Von Conny Köhl

Freudenstadt. Ungewöhnlich ruhig und aufmerksam waren die Schüler der Haupt- und der Waldorfschule Freudenstadt. Das Theaterduo »Q-Rage« präsentierte in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring und dem Verein »Donum vitae« das Theaterstück »Maria«.

Gespannt und interessiert verfolgten die Schüler der achten Klasse das Geschehen auf der Bühne. Ohne Moral vermitteln zu wollen, schufen die Theaterpädagogen Sandra Hehrlein und Jörg Pollinger eine



Schülerinnen verfolgten gespannt die Aufführung des Theaterstücks »Maria«.

Foto: Köhl

INFO

»Donum vitae« ist ein Verein, der das Ziel hat, schwangeren Frauen und Mädchen in Not- und Konfliktsituationen beizustehen. »Donum vitae« hilft unentgeltlich und unabhängig von Nationalität und Religion. Weitere Informationen unter Telefon 07451/6 25 08 10.

gelöste Atmosphäre, in der die Jugendlichen Situationen aus ihren eigenen Erlebnissen wiederfinden konnten.

Das Theaterstück handelte von zwei Jugendlichen auf dem Sprung zum Erwachsenwerden. Maria und Dennis lernen sich kennen und verlieben sich. Erste Flirtversuche gestalten sich schwierig und lie-

ßen die Zuschauer immer wieder herzlich lachen. Und dann ist er da, der große Augenblick: Zu zweit, viel Zeit allein. Beide verknüpfen große Erwartungen an dieses »erste Mal«. Aber auch Befürchtungen und Ängste wurden aufgezeigt.

Trotz sorgfältiger Vorbereitungen war am Ende dann doch alles ganz anders. Er-

nüchterung und Angst, einen Fehler begangen zu haben, mischten sich mit dem Wunsch, mutig in eine gemeinsame Zukunft zu gehen. Videoeinspielungen zwischen den Szenen zeigten ein junges Mädchen - ungewollt schwanger - und ihren Freund. Gedanken, wie es zu dieser Situation gekommen war, Verzweiflung

und Angst vor der Zukunft kennzeichneten die Selbstgespräche der jungen Menschen. Ein Berg fast unlösbarer Probleme wurde mit wenigen Worten deutlich.

Auch das Ende des Theaterstücks blieb offen und schuf Raum für Diskussionen unter den Jugendlichen. In kleinen Gruppen, nach Geschlechtern getrennt, hatten die Schüler im Anschluss die Möglichkeit, sich auszutauschen. Stadtjugendreferenten und Mitarbeiter des Kreisjugendamts, der Schwangerschaftsberatung und des Jugendzentrums übernahmen die Arbeit in den Kleingruppen. Die Jugendlichen zeigten sich in den Diskussionen erstaunlich offen und erarbeiteten gemeinsam Lösungen und Vorgehensweisen. Die Mitarbeiter schufen eine ungezwungene Atmosphäre, in der Fragen über Verhütung, Schwangerschaft und erste sexuelle Erfahrungen gestellt und besprochen werden durften. Ein gelungener Vormittag, der deutlich zeigte, wie wichtig die Möglichkeit für Jugendliche ist, offen über ihre Fragen zum Thema Sexualität sprechen zu dürfen.